

Mitgliederzeitschrift für die Bediensteten des Justizvollzugs

Der VOLLZUGSDIENST

Bund der Strafvollzugsbediensteten Deutschlands

BSBD
Gewerkschaft Strafvollzug



dbb
beamtenbund
und tarifunion

CESI
ALL WORKERS COUNT

1 | 2 0 2 6

73. Jahrgang

dbb.de
25/26 **7%** **300 Euro mind.**

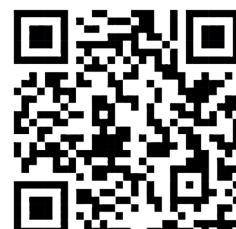
dbb.de
25/26 Einkommensrunde
Länder



Einkommensrunde 2026

Unsere Forderungen:

Berechtigt, nicht astronomisch



Einkommensrunde der TeL - 2026

dbb - beamtenbund und tarifunion

The top of security.

SECURITY
MADE IN
GERMANY
1883



Expertenwissen
kompakt für
Ihren Erfolg.

STUV ACADEMY

Sicherheit verstehen. Verantwortung übernehmen.



Praxisorientierte Qualifizierung für die verantwortungsvolle Tätigkeit als Schlossbeauftragte:r – in unseren bewährten Seminaren erwerben Sie fundiertes Fachwissen rund um Schließsysteme, Zutrittsorganisation und die Rolle der Schlossbeauftragten in Justizvollzugseinrichtungen.

Jetzt informieren und direkt anmelden: www.stuv.de/stuv-academy



Parkstraße 11
42579 Heiligenhaus
Germany

T +49 20 56 - 14 5 00
E sales@stuv.de
www.stuv.de

Mitglied im
 dbb beamtenbund und tarifunion
 Europäische Union der
 Unabhängigen Gewerkschaften
 (CESI)



Bundvorsitzender	René Müller	rene.mueller@bsbd-bund.de www.bsbd.de
Stellv. Bundvorsitzender	Horst Butschinek	horst.butschinek@bsbd-bund.de
Stellv. Bundvorsitzender	Sönke Patzer	soenke.patzer@bsbd-bund.de
Stellv. Bundvorsitzender	Alexander Sammer	alexander.sammer@bsbd-bund.de
Stellv. Bundvorsitzende	Dörthe Kleemann	doerthe.kleemann@bsbd-bund.de
Stellv. Bundvorsitzender		
Schriftleitung	Martin Kalt	martin.kalt@bsbd-bund.de
Geschäftsstelle:	Bund der Strafvollzugsbediensteten Deutschlands Waldweg 50 · 21717 Deinste · post@bsbd.de	

Landesverbände	Vorsitzende	
Baden-Württemberg	Michael Schwarz	bsbdschwarz@web.de www.bsbd-bw.de
Bayern	Alexander Sammer	post@jvb-bayern.de www.jvb-bayern.de
Berlin	Thomas Goiny	mail@bsbd-berlin.de www.bsbd-berlin.de
Brandenburg	Dörthe Kleemann	geschaeftsstelle@bsbd-brb.de www.bsbd-brb.de
Bremen	Sven Stritzel	sven.stritzel@jva.bremen.de
Hamburg	Sascha Möbius	sascha.moebius@lvhs-hamburg.de www.lvhs-hamburg.de
Hessen	Wilma Volkenand	vorsitzende@bsbd-hessen.de www.bsbd-hessen.de
Mecklenburg-Vorpommern	Matthias Nicolay	mpaape@onlinehome.de www.bsbd-mv.de
Niedersachsen	Oliver Mageney	oliver.mageney@vnsb.de www.vnsb.de
Nordrhein-Westfalen	Horst Butschinek	info@bsbd-nrw.de www.bsbd-nrw.de
Rheinland-Pfalz	Mark Schallmo Stefan Wagner	mail@bsbd-rlp.de www.bsbd-rlp.de
Saarland	Sascha Klein	sa.klein@jvasb.justiz.saarland.de
Sachsen	Thomas Porr	thomas.porr@bsbd-sachsen.de www.bsbd-sachsen.de
Sachsen-Anhalt	Mario Pinkert	mario.pinkert@bsbd-lsa.de www.bsbd-lsa.de
Schleswig-Holstein	Henry Malonn	malonn@bsbd-sh.de www.bsbdsh.de
Thüringen	Ronny Rüdiger	post@bsbd-thueringen.de www.bsbd-thueringen.de

REDAKTIONSSCHLUSS

Ausgabe 2 - 2026: ▶▶▶ 11. März 2026

ERSCHEINUNGSTERMIN

Ausgabe 2 - 2026: ▶▶▶ 16. April 2026

BUNDESHAUPTVORSTAND

Neues Jahr – alte Herausforderungen	4
Gemeinsam auf der Straße	6
Demokratiemesinar in Chemnitz	8
Bund-/Ländertreffen in Achim	10
Heini Schmitt ist neue Fachvorstand	11



LANDESVERBÄNDE

Baden-Württemberg	12
Bayern	24
Berlin	30
Brandenburg	36
Hamburg	41
Hessen	45
Mecklenburg-Vorpommern	58
Niedersachsen	66
Nordrhein-Westfalen	72
Rheinland-Pfalz	85
Saarland	90
Sachsen	99
Sachsen-Anhalt	103
Schleswig-Holstein	108
Thüringen	112
—	
Impressum	10

Demos am 09.12.2025 – Eindrücke in Bildern



DEMO OV Halle am 9. Dezember 2025



DEMO – OV Halle am 9. Dezember 2025



DEMO am 9. Dezember 2025 mit Vertretern der Justizfamilie von Sachsen-Anhalt I



DEMO am 9. Dezember 2025 mit Vertretern der Justizfamilie von Sachsen-Anhalt II



DEMO am 9. Dezember 2025 (in der Mitte mit dem Landesvorsitzenden der Rechtspfleger Mario Blödtner – Mario Pinkert (r.) u. Alfred Altner (l.))



DEMO OV Halle am 9. Dezember 2025 mit Kollegen im Gespräch



DEMO OV Raßnitz am 9. Dezember 2025

Fotos: (7): BSBD, Sachsen-Anhalt

Begrüßung des 100sten Mitglied im OV Burg und im Gespräch mit den Anwärtnerinnen und Anwärtern

Im Rahmen der Begrüßung des 100sten Mitglieds des OV Burg, nutzte Mario Pinkert als Landesvorsitzender des BSBD die Gelegenheit, um die Azubis über aktuelle Themen zu informieren. Am Montag wurde durch die Medien der Standort des Neubaus der lange geplanten JVA verkündet. Und es soll nicht Halle sein. Als Standort wurde nun Weißenfels favorisiert, was im Kabinett beschlossen werden soll. Das zeugte verständlicherweise für großen Unmut, auch bei den Anwärtern aus Halle. ■



LV BSBD zu Gast bei unseren Anwärtern im Gespräch

Jahresversammlung des OV Burg

Am 5. November 2025 fand die diesjährige Jahresversammlung des Ortsverbandes Burg statt, zu der der Vorstand eingeladen hatte. Versammlungsort war dieses Mal das Gemeindehaus in Tryppenhna, einer benachbarten Gemeinde, unweit der JVA Burg. Der Ortsvorstand begrüßte den Landesvorsitzenden des BSBD Mario Pinkert, welcher der Einladung gefolgt ist. Jörg Hagedorf, Vorsitzender der OV Burg, lies das vergangene Jahr Revue passieren und gab einen kleinen Ausblick auf das kommende Jahr. Hinzu konnte in 2025 das 100ste Mitglied im Ortsverband Burg begrüßt

werden, was von der guten Arbeit vieler Mitglieder in Burg zeugt. Dafür an dieser Stelle ein großes Dankeschön an alle Kolleginnen und Kollegen. Im Anschluss richtete Mario Pinkert noch einige Worte an die Anwesenden Mitglieder und gab Einblicke in die Arbeit des Landesvorstandes, was gerade aktuell bewegt und was in Zukunft bewegt werden muss. Es war ein schönes gemütliches Beisammensein mit einer Verköstigung von Hausgeschlachtetem, was in

dieser Art erstmalig im Ortsverband Burg stattfand. Vielen Dank an Andrea und Ihrem Mann Ralf für die Organisation des Gemeindefaßes und Ihrem Fleischer, von dem wir alles ganz frisch aufgetafelt bekommen haben. Es war einfach nur lecker. Und die, die nicht dabei sein konnten, oder wollten, wissen gar nicht, was sie verpasst haben. Aber, vielleicht beim nächsten Mal.

In diesem Sinne... Euer Ortsvorstand ■



Kolumne zum Thema – Standort Halle – den Kollegen auf das „Maul“ geschaut

Montag's wurde durch die Medien der Standort des Neubaus der lange geplanten JVA in Halle verkündet. Und es soll nicht Halle sein. Als Standort wurde nun Weißenfels favorisiert, was in der kommenden Woche im Kabinett (am 2. Dez.2025) beschlossen werden soll. Das zeugt verständlicherweise für großen Unmut, auch bei allen Anwärtern.

Die Landesregierung macht mit dieser Entscheidung den gleichen Fehler, wie bei dem damaligen Neubau der JVA Burg, eine Anstalt im Nirvana zu errichten.

Der Standort Weißenfels ist in vielerlei Hinsicht einfach nur der Supergau und ein Armutzeugnis des Finanzministers.

Diese Entscheidung mit Kostengründen zu erklären, grenzt einfach nur an Lächerlichkeit hoch drei. Das Grundstück in Halle hat die Landesregierung bereits erworben, für Millionen. Verbrannt!

Seit 2018 sollte bereits die JVA in Halle eröffnet sein. Die Kosten, die bereits dadurch, bis dahin entstanden sind, keine Rede mehr davon. Verbrannt!

Die Kosten für die „Frohe Zukunft“, die aufgelaufen sind, um diesen Standort als möglichen Folgestandort mit einem Neubau zu erhalten, durch bereits vorgenommene geologische Untersuchungen usw. usw.... Verbrannt!

Die Flächen in der Börde, welche für Intel geplant waren, von Intel vermutlich zurück erworben werden müssen, die Gelder, die bereit dort investiert wurden verbrannt!

Es stellt sich die Frage, wie lange dieser Finanzminister noch sein Unwesen treiben darf und keiner in der Landesregierung dem endlich Einhalt gebietet!

Ein weiteres Thema, welches sich bei unserem freudig, gebenden Finanzministers anschließt und sogar schon bei RTL Erwähnung fand, ist der geplante Bau der Abschiebehaft, welcher schon mit Luxuswohnungen verglichen wird bei Baukosten von 37,4 Millionen Euro, was 1,25 Millionen bei 30 Haftplätzen macht.

Wir können nur hoffen, dass die Landesregierung nicht diesem Vorschlag Weißenfels folgt.

Weit gefehlt - die Landesregierung ließ sich von den Argumenten, die von ALLEN SEITEN fachlich vorgetragen wurden - nicht wahr genommen – einfach ignoriert – beeindrucken.

Wie mit seinen Landeskindern, bei Schließungen von JVA's in den letzten Jahren ca. 25 Jahren, umgegangen wurde haben wir immer wieder zu spüren bekommen. Für ein gutes Betriebsklima unter seinen Mitarbeitern sorgt das bestimmt nicht.

MAN sollte immer daran DENKEN – Justizzollzug bedeutet Sicherheit.

Und im neuen Jahr werden Wir sehen, wie es weitergeht.

Autor ist dem Landesverband bekannt! ■



Foto: BSBD Sachsen-Anhalt

Littfaßsäule vor der JVA Halle – „Frohe Zukunft“

Kolleginnen der BSBD Landesverbände treffen sich in Bayern zum Erfahrungsaustausch



Foto: BSBD Sachsen-Anhalt



Foto: BSBD Sachsen-Anhalt

BSBD Landesvorsitzender im ersten Gespräch mit der Abt.leiterin Strafvollzug Frau Bornemann

Zukunft – Standort JVA Halle – Brief an die politischen Entscheidungsträger 27.11.2025

Werte Abgeordnete,
Werte Damen und Herren

Der Landesverband und der Ortsverband Halle sind über die Art und Weise des Umganges, bei so einer wichtigen Entscheidung – Standortfrage JVA Halle – sehr irritiert und „nicht sehr erfreut“.

Aber nach der Devise „Und täglich grüßt das Murmeltier“ - wieder einmal war die Presse schneller.

Die Entscheidung scheint gefallen. Ohne auch nur einmal zu hören, was diejenigen bewegt, die täglich eine Justizvollzugsanstalt am Laufen halten.

Mit Schließungen von Justizvollzugsanstalten kennt sich das Land Sachsen-Anhalt aus. Da konnte es in der Vergangenheit Erfahrungen sammeln. Bei Neubauten bewies das Land ein weniger starkes Händchen. Die Eröffnung der JVA Burg gestaltete sich schwierig. Nun steht die Frage im Raum, ob beim Neubau in Weißenfels nicht ähnliche, gar gleiche Fehler produziert werden.

Heißt es nicht, dass der Umgang mit öffentlichen Mitteln transparent gestaltet werden soll.

Es ist nicht ausreichend transparent, zu sagen, dass ein Neubau in Weißenfels kostenminimierter ist. Transparent wäre es, mitzuteilen, was den Neubau in Halle verhindert.

Was steht dem im Weg, was bislang geplant war und begonnen wurde umzusetzen. Hierauf hat der Bürger sicherlich auch ein Recht.

Ebenfalls sind die Mitarbeiter der Justizvollzugsanstalt Halle an Argumenten interessiert, die für und gegen einen Neubau in Tornau sprechen. Sie stellen sich die Frage, warum sie bei für sie auch Lebensumstände betreffenden Entscheidungen, keinerlei Informationen erhalten bzw. getroffene Entscheidungen regelmäßig über die Presse erfahren. Wo bleiben hier die interne Kommunikation und rechtzeitige Aufklärung. Ist ein Ministerium denn nicht daran interessiert seine Mitarbeiter zu halten? Immer wieder wird von Führungskompetenz gesprochen, aber am Ende die Mitarbeiter vor den Kopf gestoßen.

Der Argumentation, dass der Stadtrat Weißenfels die Bauplanung schneller beschließt, kann ebenfalls nicht gefolgt werden. Könnte dies der Stadtrat in Halle mit vollem Einsatz und Einigkeit nicht auch in gleicher Zeit erreichen? Sind wir ehrlich, wird jede weitere Verzögerung neue und zusätzliche Kosten hervorbringen.

Der Standort Weißenfels ist infrastrukturell nicht optimal für die Ansiedlung einer großen JVA. Hier erscheint es fraglich, ob u. a. die Verkehrsanbindung und die Kapazitäten im öffentlichen Nahverkehr ausreichend sind, um eine große Justizvollzugsanstalt langfristig kostengünstig zu betreiben. Wer trägt den finanziellen Mehraufwand für eine derartige Einbindung. Sicherlich der Steuerzahler.

Beispielsweise erhöhen sich die Fahrzeiten für Transporte zu Gerichten und anderen Justizvollzugsanstalten. Hieraus resultiert in der Folge sicherlich ein höherer Personalbedarf, den es gilt zu decken. Die Gewinnung von neuem, motiviertem Personal gestaltet sich bereits jetzt als schwierig.

Als eine der größten Städte in Sachsen-Anhalt verfügt Halle über eine erheblich ausgeprägtere Verwaltungsinfrastruktur. Eine Justizvollzugsanstalt ist eng verknüpft mit Justizbehörden, Sozialdiensten, Bildungsträgern, Polizei, Gerichten und medizinischen Einrichtungen.

Halle bietet:

- ▶ kurze Wege zu Gerichten und Behörden, sowie Krankenhäusern,
- ▶ mehr fachkundiges Personal im juristischen und sozialen Bereich,
- ▶ etablierte Kooperationsnetzwerke zwischen öffentlichen Institutionen.

Halle ist ein zentraler Verkehrsknotenpunkt mit:

- ▶ direktem Autobahnanschluss,
- ▶ einem der wichtigsten Bahnhöfe Mitteldeutschlands,
- ▶ sehr gut ausgebautem öffentlichen Nahverkehr.

Diese Infrastruktur ist entscheidend für:

- ▶ Familien und Besucher*innen aus dem ganzen Bundesland,
- ▶ Mitarbeitende,
- ▶ Polizei,
- ▶ Anwälte, Richter, Staatsanwälte,
- ▶ Sicherheits- und Transportlogistik (z. B. Gefangenentransporte, Vorführungen bei Gerichtsterminen).

Der moderne Strafvollzug setzt auf Resozialisierung und Therapie.

In Halle existieren viele spezialisierte Einrichtungen, u. a. im medizinischen, psychiatrischen und suchtherapeutischen Bereich. Die Nähe zu solchen Angeboten:

- ▶ verbessert die Versorgung der Inhaftierten,
- ▶ senkt Kosten für externe Transporte,
- ▶ ermöglicht nachhaltigere Resozialisierungsmaßnahmen.

Dies führt zu effizienteren Abläufen, geringeren Transportzeiten und niedrigeren Betriebskosten.

Es ist enttäuschend das eine vollzugliche Infrastruktur wie sie in Halle über 50 Jahre aufgebaut wurde, in dieser Planung wohl keine Beachtung mehr findet.

Die Frage ist, ob wir die Entwicklung eines modernen Strafvollzuges aufhalten wollen. Schon jetzt hinken wir der Digitalisierung hinterher. Möglich, dass auch das Finden neuer Netzwerke, welche im modernen Strafvollzug notwendig sind, die Entwicklung weiter bremst. Wir sind interessiert an einer offenen Kommunikation, um unseren Mitgliedern einen Ausblick zu bieten. Wie soll sich die Vollzugslandschaft in Sachsen-Anhalt weiter entwickeln? Holen sie diejenigen ins Boot, die den modernen Strafvollzug bis ins letzte Detail umsetzen sollen!

Mit freundlichem Gruß

Mario Pinkert

Landesvorsitzender
BSBD Landesverband Sachsen-Anhalt

und

BSBD Ortsverband Halle

Zukunft Standort JVA Halle – Antwortschreiben vom MP – 08.12.2025



SACHSEN-ANHALT

Staatskanzlei und
Ministerium für Kultur

Staatskanzlei und Ministerium für Kultur des Landes Sachsen-Anhalt
Postfach 4165 • 39016 Magdeburg

Landesvorstand BSBD Sachsen-Anhalt
Vorsitzender Herr Mario Pinkert
Wilhelm - Busch - Straße 38
06118 Halle / Saale

Ihr Schreiben an Herrn Ministerpräsidenten Dr. Reiner Haseloff

Magdeburg, 08. Dezember 2025
Schriftnummer: 26-26111-1/5

Mitarbeiter: Nadja Gille
Durchwahl: +49 391 567 6587
Nadja.Gille@stk.sachsen-anhalt.de

Sehr geehrter Herr Pinkert,

haben Sie vielen Dank für Ihr Schreiben vom 28. November 2025 an Herrn Ministerpräsidenten Dr. Reiner Haseloff. Darin schildern Sie Ihre Bedenken und die Herausforderungen, die aus Ihrer Sicht im Zusammenhang mit dem geplanten Neubau der Justizvollzugsanstalt in Weißenfels zukommen und erläutern die Vorteile des Standortes Halle (Saale). Ihr Schreiben lag dem Ministerpräsidenten vor und er hat mich gebeten, Ihnen zu antworten.

Lassen Sie mich versichern, dass die Landesregierung Ihre Hinweise und Sorgen sehr ernst nimmt. Die Entscheidung für den Standort Weißenfels erfolgte nach sorgfältiger Abwägung vollzuglicher, baufachlicher, zeitlicher und wirtschaftlicher Aspekte. Bei der weiteren Umsetzung des Projekts werden die relevanten Aspekte des Justizvollzugs sowie die Beiträge der Netzwerkpartner geeigneter Weise einbezogen.

Ihr Anliegen habe ich an die fachlich zuständigen Ressorts – das Ministerium der Finanzen sowie das Ministerium für Justiz und Verbraucherschutz – zur Kenntnis und weiteren Veranlassung weitergeleitet. Damit ist gewährleistet, dass Ihre Hinweise und Bedenken in die weiteren Planungen einfließen können.

Mit freundlichen Grüßen

Gille

Hegelstraße 42
39104 Magdeburg

Telefon (0391) 567-01
Telefax (0391) 567-6565
www.sachsen-anhalt.de

Landeshauptkasse Sachsen-Anhalt
Deutsche Bundesbank
BIC MARKDEF1810
IBAN DE21 8100 0000 0081 0015 00

Sachsen-Anhalt
#modernedenken

... ergänzen Sie das Puzzle
Ihrer beruflichen
Zukunft im Justizvollzug ...



... werden Sie Mitglied im

BSBD

Gewerkschaft Strafvollzug

- Der **BSBD** ist die einzige Fachgewerkschaft für die Kolleginnen und Kollegen im Justizvollzug.
- Der **BSBD** vertritt deutschlandweit die Interessen von mehr als 25.000 Beamten und Tarifbeschäftigten.
- Der **BSBD** ist vor Ort in allen 16 Bundesländern für Sie präsent.
- Der **BSBD** ist eigenständig unter dem Dach des Deutschen Beamtenbundes organisiert.

Bund der Strafvollzugsbediensteten
Deutschlands

Mehr Informationen: www.bsbd.de

AUS DEM
VOLLZUG

FÜR DEN
VOLLZUG